



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edeweche

Mai 1989

Pfarrbezirk I
Nord-Edeweche
Portsloge
Jeddesh
Pfarrbezirk II
Helmsharrel
Hedderloh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edeweche
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-version -

Monatspruch für Mai 1989

„*Sie blieben aber beständig
in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft
und im Brotbrechen und im Gebet.*“

Apostelgeschichte 2,42

Was Christen verbindet

Mit den Kirchen in Deutschland sieht es nicht gut aus: Mitglieder treten aus, die Mittel schrumpfen. Die Verantwortlichen fragen sich: Was sollen wir aufgeben, was muß auf jeden Fall bleiben?

Was grundlegend für die Kirche ist, kann man am besten in ihrer Gründerzeit erkennen. Damals war alles ziemlich anders. Eine winzig kleine Gruppe, aber rasch wachsende Mitgliederzahlen. Von den Staatsorganen beargwöhnt, aber überaus aktiv. Ohne eigene Kirchengebäude, aber tägliche Zusammenkünfte in Privatwohnungen. Natürlich gab es auch Probleme, Streit, Machtkämpfe. Aber unter dem Druck von außen konnte man sich Streit nicht lange leisten. „Beständig“ – beharrlich und zäh – blieb man zusammen, schreibt Lukas, der erste Chronist der jungen Gemeinde. Das Bewußtsein, zusammenzugehören, war stärker als die Gegensätze zwischen den Linken und den Rechten, den Armen und den Reichen, den Einheimischen und den Ausländern. Man hielt

zusammen und traf sich regelmäßig. Diese Solidarität muß in der damaligen zersplitterten Gesellschaft einen ungeheuren Eindruck gemacht haben. Was aber verband diese Christen miteinander?

„Die Lehre der Apostel“, also die mündliche Überlieferung von Jesus von Nazareth, seiner Botschaft, seinem Tod, seiner Auferstehung.

„Die Gemeinschaft“, wir würden heute sagen: die Bereitschaft zu teilen, sozialen Ausgleich zu schaffen.

„Das Brotbrechen“: die Leute aßen miteinander, ungeachtet ihrer sozialen Unterschiede; ähnlich wie es Jesus gemacht hatte.

„Das Gebet“. Die Leute redeten nicht nur miteinander, sondern gemeinsam mit ihrem Gott; da waren die Starken schwach und die Schwachen stark. Mit diesen vier Merkmalen beschreibt Lukas den Gottesdienst. Nichts besonders Feierliches, kein Kult, keine Opferhandlungen, keine heiligen Räume. Jesus begegnet den Menschen im Alltag. Auch heute noch. *Wolfgang Kratz*

DAS BESONDERE



DAS "HEILIGE LAND" - ISRAEL EINDRÜCKE EINER REISE

Seit 1986 haben wir uns im Bibelarbeitskreis in Edewecht mit Hilfe des sog. Züricher Bibelkurses durch die ganze Bibel "gearbeitet". Mit wachsendem historischem Verstehen begannen uns die Orte der Handlung zu interessieren: Die Städte und Dörfer, die Landschaft mit Tälern und Bergen, Wüsten und fruchtbaren Feldern, wo die Menschen des Alten und Neuen Testaments lebten. Aus dem Wunsch, gemeinsam dahin zu fahren, entwickelte sich allmählich eine echte Planung. Obgleich leider einige aus dem Arbeitskreis aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen (schließlich sind 2.500,-- DM pro Person nicht wenig) nicht mitfahren konnten, nahmen sie weiter lebhaften Anteil an unseren Vorbereitungen. Aufgefüllt wurde unsere Gruppe durch Interessierte aus anderen Ammerländer Gemeinden und Osnabrücker Diakonieschwestern, die Schwester Helga Giere, unsere organisatorische Leiterin, mitbrachte. Wie im Bibelseminar, hatte Pastor Müller auch bei der Reise die geistliche Leitung. Mit gutem Gespür fand er in der Bibel die Stellen, die uns die Orte und das Geschehen in biblischer Zeit nahebrachten. Daß er mit seinen eigenen Worten die Brücke in unsere Zeit und auch in die bedrückende Gegenwart Israels zu schlagen wußte, danken wir ihm besonders. Choräle, Kanons oder Taizé-Lieder, die wir dazu - häufig mehrstimmig - sangen, klangen besonders voll in den alten Kirchen. So werden diese biblischen Besinnungen in uns nachklingen, wenn uns die Texte der Bibel wiederbegegnen.

Christiane Reinke

DIE KARWOCHE IN JERUSALEM

Sehr früh am Palmsonntag erreichten wir, von Tel Aviv kommend, Jerusalem, die "Heilige Stadt" für Juden, Christen und Moslems. Beim Sonnenaufgang blickten wir hinunter auf die Altstadt, deren Türme und Kuppeln sich gegen den Morgenhimmel abzeichneten. Ermüdet von der langen Reise nutzten die meisten den freien Vormittag zum Ausruhen, wir machten uns zu viert zum Palmsonntagsgottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche auf. Während wir zu Fuß durchs Hinnomtal, an den Mauern der höher gelegenen Altstadt entlang zum Jaffator gingen, dachten wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Im geschäftigen Treiben des Basars begegneten uns singende und Palmwedel schwenkende Menschen von katholischen und griechisch-orthodoxen Prozessionen auf dem Weg zur Grabeskirche, in der festlich gekleidete Gläubige aller Konfessionen und Rassen den Beginn der Karwoche feierten. Nach dem Ende des Einsegnungsgottesdienstes der arabisch-evangel. Gemeinde, konnten wir in der Erlöserkirche den Palmsonntagsgottesdienst in deutscher Sprache miterleben. Die nächsten Tage in Jerusalem brachten für uns weitere "Begegnungen" mit dem Leidensweg Christi - immer gemischt mit der Unruhe einer orientalischen Stadt, was ja sicher zu Jesu Zeiten nicht anders gewesen ist. Ruhepunkte bildeten unsere kurzen Andachten - z.B. beim Gartengrab - und eine Aufführung der Johannespassion von J.S. Bach, deren Musik die Dramatik des Passionsgeschehens an dieser Stelle besonders unterstrich. Der Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag in der Erlöserkirche bildete den Höhepunkt der Karwoche. Während der Gesang von Karfreitagsprozessionen von draußen zu hören war, empfand wohl jeder die Kreuzigung und das Sterben Jesu - durch die Texte der Bibel und die Lieder verdeutlicht - besonders tief. In Predigt und Abendmahl wurden wir in die befreiende Tat dieses Geschehens hineingenommen.

Anna-Maria Reinke



ISRAEL

Bethlehem fällt einem dabei ein, Jerusalem, Nazareth und der See Genezareth; aber auch Sinai, Gazastreifen und die Golanhöhen. Doch auch die Phönizier tauchen auf, die Perser, die Griechen, die Römer....

Was konnte das für ein Land sein, mit so viel Geschichte und mit so häufigen, dramatischen Meldungen in den Nachrichten?

Wir haben es kennengelernt als Land der Gegensätze:

800 m über dem Meeresspiegel unser Hotel am Rande von Jerusalem. 300 m unter dem Meeresspiegel die Fundstellen bei Qumran am Toten Meer. Hitze am Tage und kühler Wind am Abend; fruchtbare Täler und Wüste; Geschichte unter jedem Erdboden und lebendige, wimmelnde Gegenwart. Fremdartigkeit und Vertrautheit.

Was war nun das Beeindruckendste?

Die Riesenruine von Massada und das Schicksal der Aufständischen dort. Die Stadt Jerusalem mit ihrer Altstadt. Die Stätten der Stille, die wir auch dort immer wieder finden konnten. Das Holocaust-Museum, das sachlich darstellte ohne Leidenschaft und Anklage. Das Mahnmal für die umgekommenen Kinder während der Nazi-herrschaft, voller Stille und Trauer.

Die beiden Menschen, die uns während aller Tage begleitet haben: Unser Fahrer, in Dachau gewesen und als einziger seiner Familie entkommen; der Fremdenführer, Soziologe von Beruf, mit deutschem Vater, der nie in seinem Beruf arbeiten konnte.

Die Schulklassen auf dem Ausflug, begleitet von mehreren Erwachsenen mit Maschinengewehr. Die Menschen in den Kibbuzim und der unbändige Lebenswille, der überall spürbar war.

Rosi Dierks
Ute Morin

ISRAEL?

Israel? Ich bin geprägt durch das Lesen der Bibel und möchte die Heiligen Stätten aufsuchen. Außerdem bin ich durch die Medien über das heutige Tagesgeschehen informiert. Ich mache mir ein Bild von dem Land - und doch ist alles so ganz anders. Als ich am ersten Tag auf dem Ölberg bin und mir wird der Garten Gethsemane gezeigt (statt dessen sehe ich jedoch nur eine riesige Kirche), da bin ich zunächst verwirrt. Ich vergesse, daß inzwischen 2000 Jahre vergangen sind, und die Stätten zum Gedächtnis inzwischen längst alle in Stein umgesetzt sind, die Stationen des Kreuzweges - Golgatha.

Dazu kommt die jetzige Situation. Laufend werden wir an den Befreiungskrieg 1948 erinnert oder an den 6-Tage-Krieg 1967. Man lernt es als normal empfinden, daß Waffen getragen werden, daß wir bei Bethlehem nicht auf die Hirtenfelder können, weil die Fahrzeuge mit Steinen beworfen werden, oder bei Jerusalem nicht ins Kidron-tal gehen, weil Steine aus Betfage fliegen könnten. Es ist das Dorf, in das Jesus damals seine Jünger schickte, ihm die Eselin zu holen für seinen Einzug in Jerusalem. Wie soll ich alles verstehen? Wo finde ich die Einheit? Ich werde sehr nachdenklich. Flogen vor 2000 Jahren nicht auch Steine? Wurde Jesus nicht gekreuzigt? Ob wir aus allem nichts gelernt haben - ist es hier und jetzt denn anders?

Zusammenfassend möchte ich sagen: Die Karwoche in Jerusalem - die Leidenszeit - der Gottesdienst am Karfreitag in der Erlöserkirche, in der Osternacht der Sonnenaufgang in der Wüste über Massada - die Auferstehung - die Osterwoche am See Genezareth - Israel? Ich bin sehr dankbar für das Erleben.

Almuth Rösick

EVANGELISCHE ERWACHSENENBILDUNG (EEB)

Nach einem Jahr Unterbrechung sollen in diesem Jahr in unserer Gemeinde wieder Kurse und Seminare in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) angeboten werden. Veranstaltungen der EEB haben das Ziel, einer begrenzten, aber gleichbleibenden Zahl von Teilnehmern innerhalb eines vereinbarten Zeitraums z.B. an 10 Abenden - die Möglichkeit zu bieten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, Ereignisse und Handlungen zu überdenken, oder sich auf existentielle Fragen zu besinnen.

Wenn Sie Interesse an einem bestimmten Thema haben, mit dem Sie sich befassen wollen, oder wenn Sie im Winter einen Kurs bei der EEB anbieten wollen, wenden Sie sich bitte bis zum 15. Mai 89 an

Frau Marianne Holthuys, Süderesch 1, Edewecht, Tel. 8326
oder an
Herrn Henoch, Stettiner Weg 2a, Süddorf, Tel. 365

Auch für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

AUS - DER - GEMEINDE

NACHRICHTEN AUS DER JUGENDARBEIT

Pfingsfreizeit vom 13. - 15. Mai 89 in Mehrenkamp/Friesoythe. Auch in diesem Jahr soll es wieder per Rad in die alte umgebaute Schule gehen. Alle Jugendlichen ab 14 Jahre sind herzlich eingeladen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten einiges vor: Fete, das Chaosspiel, Meditation und anderes. Natürlich ist viel Platz für spontane Aktivitäten. Dafür ist Mehrenkamp der richtige Ort. Gekocht wird von uns selbst. Preis des Unternehmens: 15,-- DM. Anmeldungen gibt es im Bücherkeller, bei Wolfgang Stubbe oder bei Diakon Volker Austein (Tel. 04405/8982).

AUFGEPASST, DIE "SÜSSEN FRÜCHTCHEN" KOMMEN.

Das ist kein neuer Einfall der zahnzerstörenden Industrie, sondern die Kindertheatergruppe unserer Gemeinde. Die 10 - 12-jährigen unter Leitung von Thorsten Meilahn werden gegen Ende Mai ihr erstes Stück aufführen.
26. Mai 89, 15.00 u. 19.00 Uhr

13 - 15-JÄHRIGE !!!!

NOCH EINE HANDVOLL MITFAHRERINNEN UND

MITFAHRER FÜR RADTOUR
durch die Niederlande gesucht. Vom 21.7. - 3.8.89 geht's quer durch die interessanten holländischen Jugendherbergen. Unter anderem gastieren wir in einer alten Burg. Preis: DM 340,-- (In Einzelfällen gibt es finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde!). Anfragen an Diakon Volker Austein.

Bereits angekündigt wurde in "Kark un Lüe" das Wochenende für junge Erwachsene (mit und ohne Kind) vom 16. -18. Juni 89 in Mehrenkamp. Anmeldungen können jetzt bei Volker Austein (Tel. 04405/8982) angefordert werden. Geplant haben wir Spaß und Erholung, aber auch ein spannendes Thema: "Männer im Haushalt". Preis für Erwachsene: DM 15,--, Kinder DM 7.50

Am Montag, dem 8. Mai 89, ist um 20.00 Uhr der Militärseelsorger Schütt aus Oldenburg im "Haus der offenen Tür" zu Gast. Die "Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gerechtigkeit" hat ihn eingeladen, um mit ihm über den Sinn und die Auswirkungen der Militärseelsorge zu diskutieren. Gäste sind herzlich willkommen.



NEUER KURSUS FÜR BLÄSER

Montag, den 8. Mai 1989
um 17.45 Uhr

beginnt unter Leitung von Herrn Friedhelm Klös aus Oldenburg ein kostenloser Ausbildungskurs für alle, die das Spielen eines Blechblasinstrumentes erlernen und nach einer ersten Einübungszeit bei den Einsätzen unseres Posaunenchores mitwirken möchten. Alle Interessenten sind gebeten, sich zum genannten Zeitpunkt im HOT einzufinden.

ALTKLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Die Sammlung für die von Bodelschwingschen Anstalten findet in diesem Jahr in der Woche vom 19.-24. Juni statt. Über die näheren Einzelheiten informieren wir Sie in der Juni-Ausgabe sowie über Handzettel und die Tagespresse.

ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS

Der ökumenische Arbeitskreis trifft sich am Montag, 8.5.89 um 19.30 Uhr in St.Vincenz-Pallotti-Zentrum.

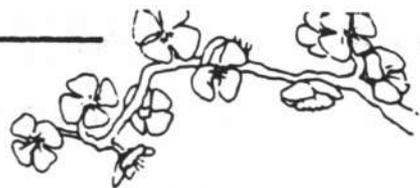
WIEDER PLATTDEUTSCHER GOTTESDIENST IN HOWIEK

Wie in all den Vorjahren findet auch an diesem Pfingstmontag, 15. Mai um 10.00 Uhr an der Wassermühle in Howiek ein plattdeutscher Gottesdienst statt. Oberkirchenrat i.R. Heinrich Höpken aus Oldenburg wird die Predigt halten. Von Edewecht aus fährt wieder ein Bus.
Abfahrt:

8.30 Uhr ab Jeddelloh-N-Edewecht-Altenheim
8.45 Uhr ab St. Nikolai-Kirche
8.55 Uhr ab Martin-Luther-Kirche Süddorf
9.15 Uhr ab Kapelle Scheps

VORANKÜNDIGUNG

Das Sommerfest unserer Kirchengemeinde soll in diesem Jahr am Sonntag, dem 16. Juni im Park beim Haus der offenen Tür stattfinden.



Geburtstage

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

zur Goldenen Hochzeit

zur Diamantenen Hochzeit

T a u f e n

T r a u u n g e n

B e e r d i g u n g e n

Die Tür

... und vergiß nicht,
daß sich mitten im Schmerz
eine Tür auftut,
so groß nur
wie dein kleiner Rest Freude.

Erst blickst du nur durch.
Dann steckst du den Kopf durch,
deine Hände, Arme,
deine Schultern seitlich,
dann springst du
im Hechtsprung durch.

Wenn du dich dann umdrehst
findest du die Tür nicht mehr.

Ulrich Schaffer

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN

Ralf Behrens

Ihre Pastoren
Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Christoph Müller, Te. 04405/6390

TERMINE

GOTTESDIENSTE:

St. Nikolai-Kirche:



4.5.89, 10.00 Uhr Goldene Konfirmation
 7.5.89, 9.00 Uhr mit Taufen
 10.00 Uhr Gottesdienst
 14.5.89, 10.00 Uhr "
 21.5.89, 10.00 Uhr mit Taufen
 28.5.89, 10.00 Uhr mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr (nicht i.d.Ferien)

Altenheim Portsloge:

Martin-Luther-Kirche:



6.5.89, 15.00 Uhr
 7.5.89, 10.00 Uhr (Bus: 9.30 Uhr ab Klein Scharrel)
 14.5.89, 10.00 Uhr plattdeutscher Gottesd. m. Abendmahl
 21.5.89, 10.00 Uhr (Bus: 9.30 Uhr ab Klein Scharrel)
 28.5.89, 10.00 Uhr mit Taufen
Kindergottesdienst: 7.5.89, 11.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

7.5.89, 10.00 Uhr anschl. Teestunde
Kindergottesdienst: 7.5.89, 11.00 Uhr Schule Osterscheps
 28.5.89, 11.00 Uhr Kapelle Scheps

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Bücherkeller geschlossen: vom 16. Mai - 19. Mai 89

Frauenhilfe:

3.5.89, 15.00 Uhr Bericht von der Israelreise
 17.5.89, 15.00 Uhr Bibelstunde
 31.5.89, Ganztagsausflug nach Holland (Kloster Ter Apel+Bourtange, Personalausweise erforderlich)



Seniorenkreis Portsloge: 10.5. + 24.5., 15.00 Uhr Dorfgem.-Haus / forderlich

Edewechter Frauenkreis: 11.5.89, 20.00 Uhr, Vortrag: Fr. Hemmie-Oltmanns, Specken

"Kleine Leute-Treff": Donnerstags 16.00 Uhr

"Kinderkeller": Dienstags 15.00 Uhr 1.+2.Kl., 16.30 Uhr 3.+4. Klasse

"Regenborgentreff" 11-13Jahre: Montags 16.00 Uhr

Jugendkreis 15-18 Jahre: Dienstags 18.00 Uhr



Gitarrenkreis f. Erwachsene: Dienstags 9.30 Uhr

Gitarrenkreis f. Jugendliche: Montags 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreis: Montags 15.00 Uhr, donnerstags ab 9.30 Uhr

Bibelarbeitskreis: 9.5. + 23.5.89, 19.30 Uhr

Ökum. Ag. f. Gerechtigkeit: 8.5.89, 22.5.89, 20.00 Uhr



Bastelkreis "Basar": 8.5.89 + 22.5.89, ab 16.00 Uhr

Handarbeitskreis "Frauenhilfe": 10.5.89, 24.5.89, 15.00 Uhr

Jugendgruppe f. 13-14 Jahre: Freitags 16.00 Uhr

Kindertheatergruppe 10-12Jahre: Freitags 16.00 Uhr

Töpferkurs: Dienstags 9.30 Uhr



Posaunenchor: Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr

Kirchenchor: Donnerstags 20.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis: 2.5.89, 19.30 Uhr

Männerkreis: 30.5.89, 19.30 Uhr



Mutter-Kind-Kreis: Dienstags ab 14.00 Uhr

Bastelkreis: 16.5.89, 19.30 Uhr

Kreis junger Erwachsener: 4.5.89, 20.00 Uhr

Kindergruppe 8-10Jahre: Donnerstags 15.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus

Besuchsdienstkreis: 22.5.89, 19.30 Uhr

Husbäke

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis: 9.5.89, ab 7.00 Uhr - Ausflug nach Bad Driburg

Klönshack: 3.5.89, Fahrt nach Ohrwege



Mutter-Kind-Kreis: Mittwochs 14.30 Uhr

Basteln f.d. Basar: 8.5.89 u. 22.5.89, 19.30 Uhr

Öffnungszeiten Bücherkeller: Montags-mittwochs 15-18 Uhr, donnerstags-freitags 15-17 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung: 31.5.89, 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür